



Liebe Leser_innen,

Sie sehen / Ihr seht hier den ersten Newsletter unserer Arbeitsgemeinschaft für Bildungsfragen (AfB) in der UnterfrankenSPD. Als Bildungs-AG in unserem Bezirk haben wir es uns zur Aufgabe gemacht, Bildungsdiskussionen in unserer Region anzustoßen, beispielhafte Projekte der Bildungsarbeit aufzuzeigen, auf Fehlentwicklungen aufmerksam zu machen und Impulse für die Entwicklung der Bildungslandschaft Unterfranken im Ganzen und in ihren vielen Teilbereichen zu geben.

Mit diesem Newsletter möchten wir Bildungs-Interessierte in Unterfranken – SPD-Mitglieder und andere – über unsere Aktivitäten informieren und gleichzeitig Bildungswissen und spannende Entwicklungen in der Bildungspolitik und Bildungswissenschaft verbreiten. Wir versprechen uns davon engagierte und fundierte Diskussionen und daraus resultierend viele Impulse für die Entwicklung unserer Bildungsregion Unterfranken.

Dieser Newsletter soll dabei gleichzeitig auch ein Medium für Bildungsinteressierte sein, Ihre eigenen Erfahrungen, Ihr Sachwissen oder auch Ihre Meinung zu bildungspolitischen Themen mitzuteilen. Daher freuen wir uns über Eure/Ihre Zusendungen, Themenvorschläge und positiven wie kritischen Rückmeldungen und wünschen nun eine spannende Lektüre des ersten **BILDUNGSRUUFs**.

Viel Vergnügen wünschen

Matthias Kihn **Karin Pranghofer**
(Redaktion)

Inhalt:

Editorial	1
Vorstandswahl	1
Lehrerstellen-Kürzung	2
Pädagogische Irrtümer	3
Ganztags-Grundschulen	4
Jahresplanung 2014	5
Aus dem Landtag	5
Impressum	5



Die AfB-Unterfranken stellt sich vor



Karin Pranghofer

Mit der Neuwahl der Vorstandschaft stellte sich die AfB Unterfranken im November 2013 für die kommenden Jahre neu auf. Karin Pranghofer (AB) wurde in Ihrem Amt als Bezirksvorsitzende bestätigt. Ihr zur Seite stehen mit MdL Kathi Petersen (SW) und Alt-OB Bernd Moser (KT) zwei Stellvertreter, von denen Erstgenannte als Mitglied des Landtagsausschusses für Bildung und Kultus den direkten Draht in die Politik herstellt. Den Bezirksvorstand komplettieren die Beisitzer Georg Förster (Würzburg), Elvira Kahnt (Kitzingen), Matthias Kihn (Mellrichstadt), Thomas Rütten (Ochsenfurt), Harald Schmid (Rimpar), Peter Vormwald (Lohr /M.) und Felix Weber (Würzburg).



Bernd Moser Kathi Petersen



Januar 2014: KM kündigt Stellenstreichungen an.

Die AfB Unterfranken veröffentlichte folgende Stellungnahme (Auszug):

„Falsche Signale aus München für die Bildung in Unterfranken“ SPD-Arbeitsgemeinschaft für Bildungsfragen kritisiert Lehrerstellen-Abbau

Mit Unverständnis reagiert der Bezirksverband der Arbeitsgemeinschaft der SPD für Bildungsfragen (AfB) auf die Ankündigung, im kommenden Schuljahr in Bayern über 800 Lehrerstellen zu streichen. Pranghofer: „Wir brauchen mehr, nicht weniger Lehrer an allen Schulen in Unterfranken.“

„Mit der alleinigen Mehrheit schert sich die Landesregierung nicht mehr um die hehren Ziele, die sie noch vor der Wahl ausgerufen hatte“, findet auch Kathi Petersen, MdL aus Schweinfurt und Nachfolgerin für Pranghofer im Bildungsausschuss. „Um Kinder mit Behinderungen in den Schulalltag eingliedern zu können, wie es die Inklusion und unser Verständnis von Bildungsgerechtigkeit erwartet,

brauchen wir deutlich mehr Lehrer, nicht weniger!“, ergänzt Bernd Moser (Kitzingen), stellvertretender Bezirksvorsitzender der AfB und Inklusionsexperte der UnterfrankenSPD.



„Auch weiterhin bleibt in vielen Schulen die Persönlichkeitsentwicklung der Schülerinnen und Schüler auf der Strecke, wenn für kreative Arbeitsgruppen wie Theater, Chor oder Informatik aufgrund der Stellenstreichungen kein Personal mehr zur Verfügung steht“, mutmaßt Matthias Kihn, selbst Lehrer an einer Münchner Mittelschule und

bis 2013 stellvertretender Bezirksvorsitzender der AfB.

„Viele Verbundkoordinatoren – die Mittelschulleiter, die für die Verteilung der Lehrerstellen innerhalb der Schulverbände verantwortlich sind – müssen dann wohl entweder für die Schließung kleiner Schulen votieren oder die kleinen Standorte auf Kosten der großen Schulen bevorzugen“, glaubt Peter Vormwald, Beisitzer im AfB-Bezirksvorstand aus Lohr/M.

„In Bayern sind die Berufsaussichten mit einem Lehramtsstudium inzwischen zum Wagnis geworden“, klagt MdL Kathi Petersen. (...) Petersen kündigte an, im Landtag und im Bildungsausschuss für eine personelle Stärkung der Schulen zu kämpfen.

Vollständige Pressemitteilung: <http://spd-unterfranken.de/meldungen/falsche-signale-aus-muenchen-fuer-die-bildung-in-unterfranken-2/>



Wie sieht die Unterrichtsversorgung vor Ort aus? Könnten es sich die Schulen vor Ort leisten, auf Lehrer zu verzichten oder ist die Personaldecke schon heute kaum ausreichend? Wir sind gespannt auf Eure / Ihre Erfahrungen aus ganz Unterfranken. Einfach per Mail an bildung@spd-unterfranken.de.

Danke!



10 pädagogische Irrtümer des bayerischen Schulsystems

Die **Aktion Gute Schule** hat zu einem Artikel des Magazins „Schule & Wir“ Stellung bezogen. „Schule & Wir“ erscheint drei- bis fünfmal im Jahr und wird an alle Eltern in Bayern kostenlos mit einer Auflage von 1,38 Millionen Exemplaren über die Schulen verteilt. Die Zeitschrift wurde 1973 vom Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus gegründet. Die **Aktion Gute Schule** ist ein überwiegend in Bayern aktiver Verein, der zu Veränderungen am Bildungssystem aufruft.

Zu den Ausführungen in „Schule & Wir“ nimmt für die **Aktion gute Schule** Alexandra Lux, Lerncoach und Montessoripädagogin, Stellung.

Hier eine Auswahl der Thesen:

Schule & Wir	Aktion gute Schule
Der Lerntyp:	
„Ob man sich etwas merken kann, liegt nicht am Sinneskanal, über den die Informationen eintreffen, sondern daran, wie man eine Information im Gehirn verarbeitet und abspeichert. Dass die Berücksichtigung von Lerntypen das Lernergebnis in irgendeiner Form verbessert, konnte bis jetzt nicht nachgewiesen werden.“	„Es ist zu beobachten, dass Menschen diese Informationen durchaus unterschiedlich, also mit verschiedenen Sinnen aufnehmen. Dadurch liegt der Schluss nahe, dass der Mensch sich auf den ein oder anderen Sinn "spezialisiert" hat. Werden Informationen über diesen Sinn aufgenommen, gelangen sie vollständiger ins Gehirn, als über einen anderen Sinn.“
Gesamtschule oder differenziertes Schulsystem	
„Einige Pädagogen (...) behaupten, es sei ein Vorteil, wenn alle Schüler möglichst lange gemeinsam lernen. Tatsächlich gibt es dafür keinerlei empirische Belege. Im Gegenteil: Bayern belegt mit seinem differenzierten Schulwesen in Vergleichsstudien regelmäßig die vordersten Plätze. Ausschlaggebend ist die Qualität des Unterrichts und hier ist Bayern führend.“	„Führt nicht Bayern auch die Durchfall-Quote an? (4,6 % in 2011 lt. Bildungsmonitor 10/2013) Ich stimme zu, dass die Qualität des Unterrichts für Lernerfolge ausschlaggebend ist, doch das heißt ja noch lange nicht, dass guter Unterricht nur im differenzierten Schulwesen zu finden ist! (...) wer denkt an die Kinder, die im Aussortier-Betrieb so gar nicht auf ihre Kosten kommen?“
Notengebung	
„Ziffernnoten sind abstrakt und bilden den Wissensstand ab, der durch Prüfungen ermittelt wurde. Nicht mehr, aber auch nicht weniger. Sie sagen nichts über den Wert einer Person aus, sie geben kurz und knapp Rückmeldung darüber, wo ein Schüler in einem Fach steht und ob er einen bestimmten Leistungsstand erreicht hat. Auch die Kinder selbst wollen in der Regel wissen, wo sie im Vergleich zu den anderen stehen – sie wollen sich vergleichen.“	„Bekommen Schüler aussagekräftige Rückmeldungen zu ihrem Entwicklungs- und Leistungsstand brauchen sie sich nicht vergleichen. Ein Vergleich zwischen zwei Menschen ist immer demütigend! Vergleichen kann man nur seinen eigenen Fortschritt zu verschiedenen Zeitpunkten! Ziffernnoten sind weder abstrakt (...) und sie geben auch keine Aussage zum Wissensstand, sondern zur Wissensabgabe zu einem bestimmten Zeitpunkt.“
Vollständiger Text: http://www.guteschule.eu/inhalt/download/10_Irrtuemer_der_Paedagogik.pdf	Vollständiger Text: www.guteschule.eu/fakten.php?f=1&back=fakten.php&#suw



„Ganztags-Debakel: Unterfranken verschläft den Ausbau“

Landkreis Main Spessart und Landkreis Rhön-Grabfeld Null-Komma-Null Prozent

Pressemitteilung der AfB Unterfranken zur Situation an den Grundschulen

Nach den Zahlen des KM (Schuljahr 2012/13) sind die Ausbauquoten der Ganztagschulen an den Grundschulen verheerend. „Mit 6,5 Prozent gebundenen Ganztagsklassen an Grundschulen ist Unterfranken zwar immerhin noch Spitzenreiter in Bayern allerdings sind die Unterschiede in den Städten und Landkreisen (...) gravierend“, beklagt die AfB-Bezirksvorsitzende und ehemalige MdL Karin Pranghofer (AB). „Mit Null-Komma-Null Prozent sind die Landkreise Main-Spessart und Rhön-Grabfeld damit Schlusslichter der unterfränkischen Grundschulen“, stellt MdL Kathi Petersen (SW) fest, die im Landtag im entsprechenden Ausschuss tätig ist.

Die AfB im Bezirk Unterfranken sieht hier ein deutliches Defizit für die Bildung – insbesondere in den beiden Landkreisen – und will deshalb den Ursachen weiter auf den Grund gehen.

(...) „Die Zweizügigkeit einer Klassenstufe ist derzeit Voraussetzung für die Genehmigung eines Ganztagsunterrichts. Das muss sich ändern“, fordert Thomas Rütten (Ochsenfurt), Beisitzer im AfB-Bezirksvorstand, der gebundene Ganztagsklassen in allen Jahrgangsstufen der Grundschule seiner Heimatstadt kennt. Die AfB der SPD in Unterfranken erkennt im Ganztagsangebot an zahlreichen

unterfränkischen Grundschulen ein reparaturbedürftiges Flickwerk aus Mittagsbetreuung, verlängerter Mittagsbetreuung und Horten. (...) „Das ist aber nicht die Art von Ganztagschule, die wir wollen und auch das Gegenteil der Empfehlung von Experten!“, so die AfB-Vorsitzende Pranghofer . (...)

Hinzu kommt die völlige Ungleichbehandlung der Eltern an der Beteiligung der Kosten für die Ganztagschule. (...) „Nur die gebundene Ganztagsgrundschule ist kostenfrei. Warum die Grundschulen im Landkreis Main-Spessart und Rhön-Grabfeld den Eltern und Schülern ein nachweislich besseres Ganztagsangebot völlig vorenthalten, muss geklärt werden“, stellt der stellvertretende

Bezirksvorsitzende der AfB, Bernd Moser (Kitzingen) fest. Die AfB-Vorstandsmitglieder Peter Vormwald (Lohr a. Main, Main-Spessart) und Matthias Kihn (Mellrichstadt, Rhön-Grabfeld) wollen diesen Tatsachen in den zwei Landkreisen auf den Grund gehen. In einem Informationsbrief an die Kommunalpolitiker will die Arbeitsgemeinschaft für Bildung für „echte“ Ganztagschulen an Grundschulen werben und in einer Elternkonferenz der Grundschulleitern, insbesondere in den verwaisten Landkreisen, über die Vorteile der Ganztagschule informieren .

0,0

Vollständige Pressemitteilung: <http://spd-unterfranken.de/meldungen/ganztags-debakel-unterfranken-verschlaeft-den-ausbau-an-seinen-grundschulen/>



Welche Erfahrungen habt Ihr / haben Sie mit Ganztagschulen – vor allem im Grundschulbereich – gemacht? Wir freuen uns auf viele Eindrücke aus allen Ecken von Unterfranken: Einfach per Mail an bildung@spd-unterfranken.de.
Danke!



Jahresplanung 2014

Impressum:

herausgegeben von



Bezirksverband
Unterfranken

Semmelstraße 46
97070 Würzburg

Redaktion:
Matthias Kihn,
Karin Pranghofer

V.i.s.d.P.:
Karin Pranghofer

Die Vorstandschaft der AfB Unterfranken hat sich ein interessantes und engagiertes Jahresprogramm vorgenommen. Die geplanten Themen:

➤ **Schulsterben in Unterfranken**

Viele Schulen vor Ort stehen auf der Kippe, insbesondere im Landkreis Bad Kissingen droht vielen Schulen auf lange Sicht das Aus. Welche Chancen gibt es für Kommunalpolitiker, mit der Gemeinschaftsschule die Schule vor Ort zu halten?

➤ **Inklusionsschulen in Unterfranken**

Wie sind die ersten Erfahrungen, welche Schwierigkeiten gibt es in den ersten Inklusionsschulen in Unterfranken? Inklusion kann gelingen – aber wie? Ein Gedankenaustausch mit den Verantwortlichen vor Ort.

➤ **Chancen auf eine Berufsausbildung – Jugendberufsagenturen**

In Anlehnung an Erfahrungen aus Hessen gibt es in Aschaffenburg seit 2012 Jugendberufsagenturen. Wie arbeiten diese Agenturen, welche Erfolge können sie bringen? Wir sprechen direkt mit der BA in Aschaffenburg.

➤ **Demokratie leben – auch in der Schule!**

Wo gibt es Nachholbedarf zur Demokratisierung der Schulen? Welchen Einfluss haben Schülerinnen und Schüler, welchen sollten sie haben? Wir suchen den Kontakt mit SchülerInnen-Vertretungen.



Aktuelles aus
dem Landtag

Bildungsausschussvorsitzenden **Martin Güll** zum neunjährigen Gymnasium

Der bildungspolitische Sprecher der BayernSPD-Landtagsfraktion Martin Güll fordert Ministerpräsident Seehofer auf, sich schnellstens für ein echtes Konzept der Staatsregierung für das Gymnasium einzusetzen. „Jetzt ist klar: Der CSU-Kultusminister hat aufgehört, sich selbst Gedanken zum Gymnasium zu machen – er verlässt sich nur noch auf Interessenverbände wie den Philologenverband!“

Bildungspolitischer Sprecher Güll sagte in seiner Rede, dass ein schnelles Konzept zum Gymnasium dringend erforderlich ist.

Der Ministerpräsident sei jetzt gefordert, seinen Kultusminister an seine Pflicht zu erinnern: „Es kann nicht sein, dass dieser Minister so tut, als gehe ihn die Bildungsproblematik nichts an. Unter dieser Tatenlosigkeit leiden Eltern, Lehrer und Schüler!“

